

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.)

Krankheit erzählen

Texte der Gegenwartsliteratur und
Perspektiven für den Literaturunterricht

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.)

Beiträge zur Didaktik
der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Band 3

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.)

Krankheit erzählen

**Texte der Gegenwartsliteratur
und Perspektiven
für den Literaturunterricht**

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

**Krankheit erzählen. Texte der Gegenwartsliteratur
und Perspektiven für den Literaturunterricht /**

Herausgegeben von Jan Standke und Dieter Wrobel. -

Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2019

(Beiträge zur Didaktik

der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur ; Bd. 3)

ISBN 978-3-86821-813-8

Umschlagabbildung: Ernst Ludwig Kirchner, *Selbstbildnis als Kranker* (1918)

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2019

ISBN 978-3-86821-813-8

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Tel. (0651) 41503, Fax 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: wvt@wvttrier.de

Inhalt

Krankheit erzählen. Texte der Gegenwartsliteratur und Perspektiven für den Literaturunterricht	1
JAN STANDKE UND DIETER WROBEL	
„Die Wörter fliegen.“ Narration, Poesie und Kunst im Bilderbuch als Ausdruck von Bewältigungsstrategien bei Krankheit im Lebensumfeld von Kindern	13
SUSANNE BRANDT	
Was tun, wenn die grauen Tage die blauen überwiegen? Kinder am Beispiel von Monika Feths <i>Die blauen und die grauen Tage</i> für den Umgang mit Demenzerkrankten sensibilisieren	31
ANNE-CHRISTINE MEYER-KLOSE	
Literatur der Krankheit. Konstellationen, Motive und didaktische Potenziale von Sick-Lit nach 2000	45
SIMONE WEISS	
Psychische Krankheiten in jugendliterarischen Romanen. Zur spezifischen Leistung autodiegetischer Narration	57
MARCO MAGIRIUS UND JOCHEN HEINS	
„Wutblech, gestrichen mit Krankheitsgedankenlack“. Krankheit und Perspektive in Finn-Ole Heinrichs <i>Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt</i>	69
ANDREAS WICKE	
Die Thematisierung von Krebs in den digitalen Spielen <i>Re-Mission</i> , <i>That Dragon Cancer</i> und im Jugendroman <i>Sieben Minuten nach Mitternacht</i> von Patrick Ness und Siobhan Dowd. Didaktische Potentiale verschiedener medialer Zugänge	85
FLORIAN BÖTTGER	

Wahn in der Kinder- und Jugendliteratur	109
THOMAS HARDTKE	
„Ich gehe nicht zu den Irren“. Krankheit oder Lebensgefühl? Essstörungen thematisierende Werke der Jugendliteratur und das Potential des Romans <i>Und auch so bitterkalt</i> von Lara Schützsack	123
DANIELA A. FRICKEL	
„Auf nach Tenebrien...“ „Krankheit erzählen“ am Beispiel von Lara Schützsacks <i>Und auch so bitterkalt</i>	143
INGER LISON	
Krankheit als Ware: Zur Verinnerlichung einer Metapher. John Greens Jugendroman <i>Das Schicksal ist ein mieser Verräter</i> im Literaturunterricht	157
NICOLA KÖNIG	
Symptomatische Rhetorik. Zur Verschmelzung von Sprache und Symptom in Marya Hornbachers <i>Madness. A Bipolar Life</i> (2008) und Elisabeth Tova Baileys <i>The Sound of a Wild Snail Eating</i> (2010)	171
KATHARINA FÜRHOLZER	
„Nicht ärgern, nur wundern.“ Über das Potenzial literarischer Demenz-Erzählungen für den werteorientierten Literaturunterricht. Zu Arno Geigers <i>Der alte König in seinem Exil</i>	191
JENNIFER PAVLIK	
Im Krankenhaus. Anregungen für einen diskursanalytischen Literaturunterricht	201
SABINE ZELGER	
„Ein Jahr in der Hölle, aber auch ein tolles Jahr“. Krankheit als schöpferische Stimulanz? Teufelspakt-Motive in Wolfgang Herrndorfs <i>Arbeit und Struktur</i>	223
JOHANNES ODENDAHL	

Von Krankheit gezeichnet – vom Bruder porträtiert. Über die Produktion und die Bedeutung von Krankheitsmetaphern in David B.s Auto/BioGRAPHIE <i>Die heilige Krankheit</i>	239
ANNE RÜGGEMEIER	
Zwischen Empirie und Metapher. Zur literarischen Domestizierung von Krankheit in Thomas Melles <i>Die Welt im Rücken</i> und Hermann Kinders <i>Der Weg allen Fleisches</i>	261
MARKUS SCHWAHL UND CHRISTIAN THIENEL	
Autorinnen und Autoren	285

Krankheit erzählen

Texte der Gegenwartsliteratur und Perspektiven für den Literaturunterricht

JAN STANDKE UND DIETER WROBEL

Die Literatur hat die Welten, Figuren und Fragen, von denen sie erzählt, seit ihren Anfängen kontinuierlich erweitert. Gleichgeblieben ist hingegen, dass es in der Literatur von Beginn an von kränkelnden, genesenden, heilenden und auch an Krankheit sterbenden Figuren nur so wimmelt: ‚literarische Patienten‘ sind Legion. ‚Krankheit‘ gehört somit seit jeher zum Themenspektrum literarischen Erzählens und ist auf komplexe Weise in das Kontinuum von literarischer Produktion und Rezeption eingelassen. Artur R. Boelderl resümiert dieses Zusammenspiel von Krankheit und literarischem Diskurs zutreffend:

Ganze Narrative der Weltliteratur präsentieren sich als gleichsam protokollarische Meldungen bestimmter Individuen oder Gruppen über die Veränderungen und Entwicklungen ihres Gesundheitszustandes oder Krankheitsbildes [...]. Darüber hinaus spielt die Frage der Gesundheit/Krankheit auch bei der Motivation von Autorinnen und Autoren, überhaupt literarisch tätig zu werden, eine maßgebliche Rolle. [...] Für andere Schriftstellerinnen und Schriftsteller wiederum sind ihre eigenen fachmedizinischen Kenntnisse Inspiration zumindest bei der Themenwahl gewesen und haben wohl auch weitreichende Spuren in ihrem Werk hinterlassen [...]. Und nicht zuletzt fungiert die Differenz gesund/krank als eines jener oppositionellen Begriffspaare, um die herum sich eine Kultur bzw. eine Epoche über ihre jeweiligen Werthaltungen verständigt – was immer auch im Medium der Kunst und ihrer vielfältigen Erscheinungsweisen geschieht, von denen die literarische wiederum zweifellos eine der wichtigsten ist.¹

Immer wieder also haben sich Medizin und Literatur von der Antike bis in die Neuzeit – mit wechselnden Bezugssystemen und unterschiedlicher Reichweite – gegenseitig durchdrungen und geprägt.² Krankheit wurde auf diese Weise zum wichtigen Anlass des literarischen Erzählens. Sie wurde u.a. als existenzielle Erfahrung literarischer Figuren gestaltet, als schicksalhaftes Ereignis, Konflikt oder Handlungsantrieb inszeniert, aber auch zur Emotionalisierung der literarischen Lektüre genutzt³. Je stärker

-
- 1 Artur R. Boelderl, 2018, Literarische Pathographien – pathographische Literatur. Zu den wechselweisen Transkriptionen zwischen Gesundheit und Krankheit, in: Vom Krankmelden und Gesundheitschreiben. Literatur und/als Psycho-Soma-Poetologie?, hrsg. von dems., Innsbruck: Studienverlag, S. 9-18, hier S. 9.
 - 2 Zur historischen Entwicklung der Relation von Krankheit und Literatur seit der Renaissance siehe beispielsweise Dietrich von Engelhardt, 2018, Medizin in der Literatur der Neuzeit, Bd. 1: Darstellung und Deutung, Heidelberg: Mattes.
 - 3 Vgl. Thomas Anz, 2018, Krankheitsszenarien und ihre literarischen Emotionalisierungspotenziale, in: Vom Krankmelden und Gesundheitschreiben [Anm. 1], S. 29-46.

Krankheit im historischen Prozess als individuelles Erleben verstanden wurden und die Aufmerksamkeit sich vom körperlichen zum seelischen Leiden verschob, umso zahlreicher wurden auch die Bemühungen der Literatur, auf formaler und sprachlicher Ebene der Diversität von Krankheitserfahrungen gerecht zu werden. Literatur wurde im Laufe der Zeit somit zu einem wichtigen ‚Medium‘ von Krankheit. Damit einherging die Generierung eines spezifischen poetischen (Mehr-)Wissens über Krankheit, das zu intensiven Kontakten zwischen den „Denksystemen“⁴ Literatur und Medizin führte. Nicht zuletzt wurde der Literatur und ihrer Lektüre selbst immer wieder – bis in die Gegenwart hinein – eine medizinisch-therapeutische Wirkung zugeschrieben.⁵

Welche Bedeutung hat das literarische Erzählen von Krankheit in der Gegenwartskultur? Die intensive Anziehung zwischen Krankheit und literarischem Erzählen ist bis heute ungebrochen. Überblickt man die unzähligen Repräsentationen von Krankheit in den Feldern von Literatur und Wissenschaft, kann man zu der Einschätzung gelangen, dass sich zumindest das Interesse der Literatur an den vielfältigen Erscheinungs- und Erlebensweise von Krankheit nach dem Jahr 2000 noch einmal gesteigert hat. Hierzu hält Felicitas von Lovenberg 2009 fest:

Krankheit ist ein Urthema der Literatur, die die Psychosomatik seit je vollendet beherrscht. Über die Verwandtschaft von Literatur und Medizin, dieser beiden auf menschliches Leiden spezialisierten Künste, ist häufig nachgedacht worden, ebenso wie über die Ärzte – Schnitzler, Döblin, Benn oder Tellkamp –, die ihr Fachgebiet vom Krankenbett an den Schreibtisch verlegten. Doch wo sich mit der Darstellung der Leiden meist das Ziel der Heilung verband, hat sich in der aktuellen Literatur etwas verändert. Was bisher Einzelfälle waren, trägt jetzt alle Anzeichen einer Epidemie. Statt Anfall, Ausfall, Notfall ist die Krankheit willkommener Normalzustand.⁶

Wie eng Diskurse der Krankheit mit Literatur und anderen symbolischen Formen der Gegenwartskultur verwoben sind, lässt sich leicht zeigen. So weist schon ein rascher Blick ins Archiv der Internetplattform *literaturkritik.de*⁷ auf die ungebrochene Popularität von Krankheit als Thema der Gegenwartsliteratur hin. Aber nicht nur die Literatur interessiert sich für Krankheit. Auch die Geisteswissenschaften, allen voran die Literaturwissenschaft, widmen sich seit Jahren verstärkt den ästhetisch-medialen Thematisierungen und sozial bzw. kulturell geformten Repräsentationen von Krankheit in der Gegenwart. Schon wenige ausgewählte Titel von Rezensionen, die in den letzten zehn Jahren auf *literaturkritik.de* veröffentlicht wurden, können die formale, inhaltliche und ästhetische Vielfalt der diversen medialen Krankheitsdiskurse verdeutlichen:

-
- 4 Bettina von Jagow und Florian Steger, 2005, Vorwort, in: *Literatur und Medizin. Ein Lexikon*, hrsg. von dens., Göttingen: V&R, S. 10.
 - 5 Siehe z.B. Andrea Gerk, 2015, *Lesen als Medizin. Die wundersame Wirkung der Literatur*, Berlin: Rogner & Bernhard.
 - 6 Felicitas von Lovenberg, 2009, *Literaturstoff Krankheit*, in: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/themen/literaturstoff-krankheit-blicke-hinter-den-vorhang-im-kopf-1926870.html> (zuletzt eingesehen am 03.03.2019).
 - 7 <https://literaturkritik.de/krankheiten-in-literatur-und-wissenschaft-aus-dem-archiv-von-literaturkritikde,23127.html> (zuletzt eingesehen am 03.03.2019).